

## Wenn Probleme wie Steine auf der Kinderseele lasten

Ehrenamtliche und Soroptimisten unterstützen Projekt für Mädchen und Jungen aus psychisch belasteten Familien

05. Dezember 2017 / 02:28 Uhr



*Im Gespräch mit Cornelia Hopf-Lonzen als Mitglied des Erfurter Clubs der Soroptimisten konnte Mascha Röhrig (rechts) auch darüber berichten, dass eine Erfurterin eine erste Patenschaft über eine psychisch belastete Familie übernahm. Foto: Heidrun Lehmann*

Erfurt. Als Julius (Name geändert) im Alter von neun Jahren das erste Mal die Kindergruppe der „Seelensteine“ aufsuchte, schien es ihm unmöglich, sich überhaupt auf ein Gespräch, geschweige denn auf ein ungezwungenes Miteinander beim Basteln oder Spielen unter den Sechs- bis 14-Jährigen einlassen zu können, blickt Mascha Röhrig zurück.

Gemeinsam mit Ergotherapeutin Antje Deutschendorf betreut die Sozialarbeiterin aus dem Trägerwerk soziale Dienste Thüringen (twsd) jeweils für ein halbes Jahr die geschlossene Gruppe von Kindern, die in psychisch belasteten Elternhäusern aufwachsen und daher oft wenig kindgemäße Aufgaben übernehmen müssen; etwa beim Beaufsichtigen von Geschwistern. Dank des Mitwirkens ehrenamtlicher Kräfte wie Reiner Siebold, der die entsprechende Men-Power in die Gruppe einbringt, fasste Julius nach und nach Vertrauen, blühte regelrecht auf, so dass er keinen Dienstagnachmittag verpasste, mit Begeisterung über bisher Erlebtes berichten kann, freut sich Mascha Röhrig. Und die Last der

Steine, die seine kleine Seele niederdrückten, scheint um Einiges leichter geworden zu sein.

WERBUNG

Viel kontaktfreudiger sei der heute Zehnjährige geworden, so dass er die offenen Kreativnachmittage jeweils am Donnerstag im Familienzentrum am Anger nicht mehr missen möchte. Hier wird gebastelt und gebacken; hinzu kommen Kinobesuche oder anregende Stunden im Erfurter Kerzencafé. Ergänzung finden die Zusammenkünfte der „Seelensteine“ durch begleitende Elternkurse im Family-Club am Drosselberg, eine Familiensprechstunde an jedem 2. Dienstag im Monat im katholischen Krankenhaus sowie individuelle Gespräche bei Bedarf, schilderte Mascha Röhrig das Konzept in einem Gespräch mit Cornelia Hopf-Lonzen als Mitglied des Erfurter Clubs der Soroptimisten, die die „Seelensteine“ jüngst mit einer Spende über 2500 Euro bedachten.

Auf eine etwa gleich hohe Summe können sich die Mitstreiter der „Seelensteine“ freuen, denn die Erfurter Soroptimist-Schwestern, der Serviceorganisation berufstätiger Frauen, beantragten bei Soroptimist Deutschland eine weitere Zuwendung. In einem Vortrag vor den Schwestern des Erfurter Soroptimist-Clubs gewährte Mascha Röhrig einen Einblick in die vielfältigen Belastungen, denen Familien oder Alleinstehende mit psychischen Erkrankungen wie Borderline, Schizophrenie oder den Begleiterscheinungen von Drogen- oder Alkoholmissbrauch und deren Auswirkungen auf die Heranwachsenden ausgesetzt sind. Zwar können die TWSO-Mitarbeiter vom 30. Januar bis 28. Juni 2018 noch einmal eine Kindergruppe der „Seelensteine“ begleiten, aber die 2013 aufgenommene Projektförderung läuft aus – sehr zum Bedauern der Eltern und auch der Betreuer.

Heidrun Lehmann / 05.12.17

ZoRo139137752